IHK-DigitalisierungsReport Mittelfranken 2023

Regionale Auswertung der DIHK Umfrage zur Digitalisierung

IHK
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Digitalisierung weiter eher Werkzeug als Innovationsmotor – mittelfränkische Auswertung der DIHK-Digitalisierungsumfrage 2023

Die Digitalisierung hat sich längst als Werkzeug etabliert, das Unternehmen dabei unterstützt, mit den Anforderungen des modernen Geschäftslebens Schritt zu halten. Selbst in Zeiten von Krisen und Unsicherheiten schreitet der digitale Wandel unaufhaltsam voran. Dies bestätigt auch die DIHK-Digitalisierungsumfrage 2023, die ein klares Bild der aktuellen Situation zeichnet. An der Umfrage beteiligten sich bundesweit 4.114 Unternehmen, davon 233 Unternehmen aus Mittelfranken (bayernweit 855 Firmen).

Gemäß der Umfrage bewerten die mittelfränkischen Unternehmen ihren eigenen Stand der Digitalisierung mit einer Schulnote von durchschnittlich 2,91. Dies zeigt, dass die Mehrheit der Betriebe sich auf einem guten Weg befindet, die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen. Interessanterweise fällt jedoch die Einschätzung der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung mit einer Note von 4,38 deutlich schlechter aus.

Die Umfrage identifiziert drei Hauptmotive, die Unternehmen zur digitalen Transformation antreiben: Qualitätsverbesserungen, flexibles Arbeiten sowie die Realisierung von Kosteneinsparungen. Diese Motive spiegeln die vielfältigen Möglichkeiten wider, die die Digitalisierung bietet, um Prozesse effizienter und effektiver zu gestalten.

Trotz der Chancen und Motive stehen Unternehmen auch vor zahlreichen Herausforderungen auf dem Weg zur digitalen Transformation. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem verstärkten Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), dennoch bleiben rechtliche Unsicherheiten hinsichtlich der Datennutzung ein Hindernis, das es zu überwinden gilt.

Ein weiteres Problemfeld ist der Netzausbau, der kaum mit den steigenden Anforderungen Schritt halten kann. Unternehmen benötigen zunehmend Bandbreiten im Gigabitbereich, was Glasfaseranschlüsse erfordert. Zugleich sind Cyberangriffe zur traurigen Realität geworden, mit denen Unternehmen täglich konfrontiert sind. Die Absicherung gegen diese Bedrohungen ist daher von entscheidender Bedeutung.

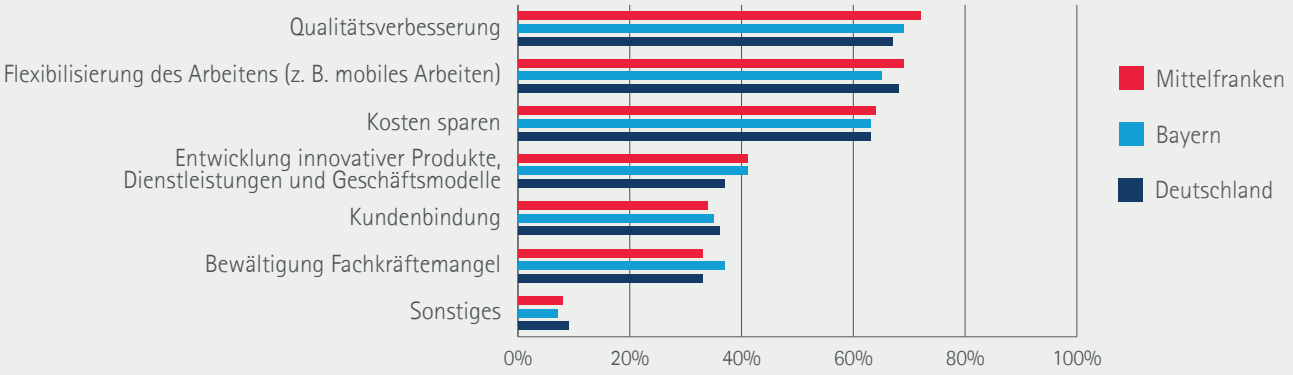
Insgesamt zeigt die Umfrage, dass die Digitalisierung zwar weiter voranschreitet, jedoch mit verschiedenen Herausforderungen und Hürden verbunden ist. Besonders deutlich wird dies im Vergleich zur öffentlichen Verwaltung, die im Digitalisierungsprozess noch hinterherhinkt und dringend aufholen muss, um mit den Anforderungen der Zeit Schritt zu halten.

Erklärungshilfe für Grafiken auf Seite 3 ff.

Schlussfolgerung

Handlungsempfehlung

Was sind in Ihrem Unternehmen die Hauptgründe für die Digitalisierung? (Mehrfachnennungen möglich)

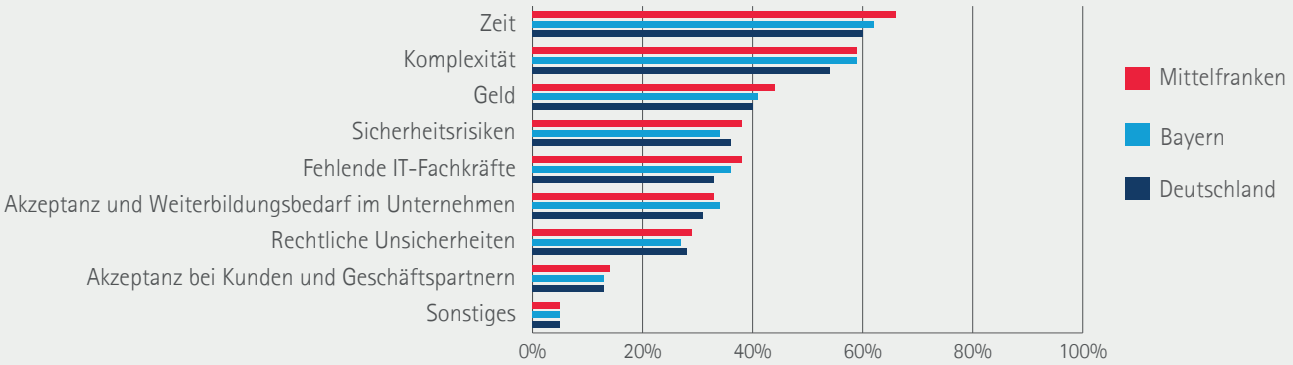


Digitalisierung als Werkzeug statt als Innovationstreiber

Die Hauptmotive für die Digitalisierung sind Qualitätsverbesserung, flexibles Arbeiten und Kosteneinsparungen.

Staat und Privatwirtschaft müssen bei der Bewältigung des Fachkräftemangels stärker zusammenarbeiten, damit die Digitalisierung auch zu Unternehmensinnovationen und zusätzlichem wirtschaftlichem Mehrwert führt.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für eine erfolgreiche Digitalisierung Ihres Unternehmens? (Mehrfachnennungen möglich)

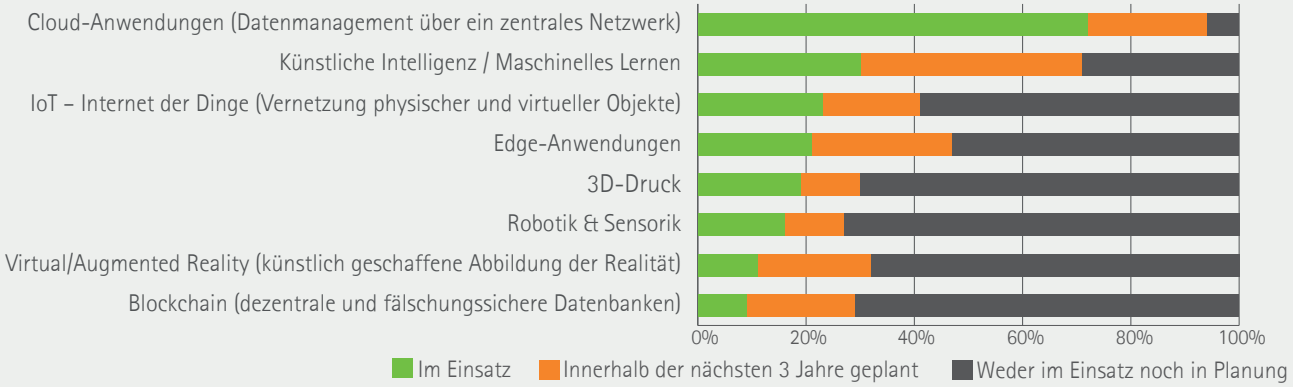


Die Digitale Transformation ist eine Frage der Zeit, der Machbarkeit und des Geldes.

Die Digitalisierung gewachsener Unternehmensstrukturen und Prozesse ist komplex. Sie bindet vor allem zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen.

Damit Unternehmen diesen Kraftakt meistern können, brauchen sie nicht nur interne Ressourcen. Gefragt sind auch Unterstützung beim Aufbau digitaler Kompetenzen und eine moderne öffentliche Verwaltung.

Wie setzen mittelfränkische Unternehmen folgende Technologien in Ihrem Unternehmen ein oder planen deren Einsatz innerhalb der nächsten drei Jahre?

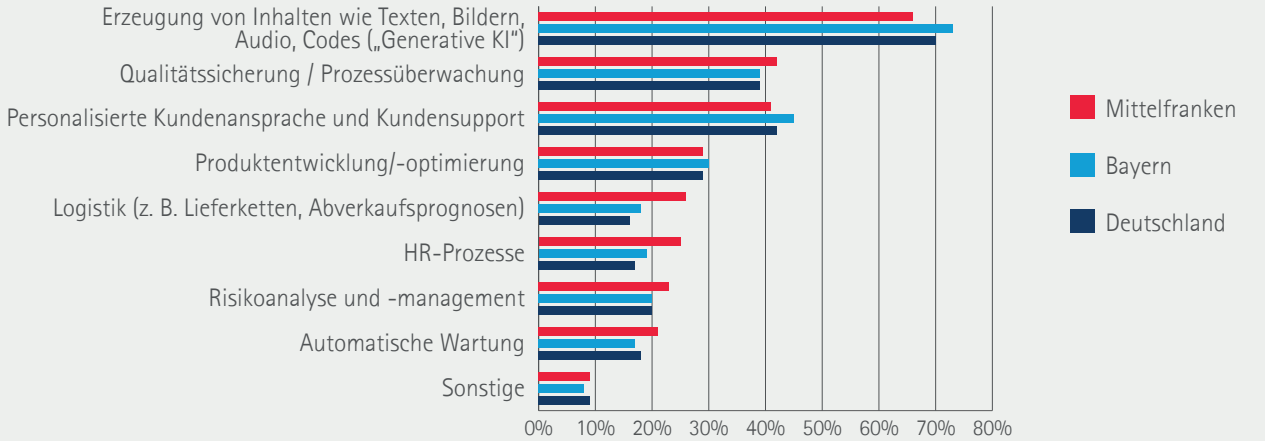


Die Cloud ist in den mittelfränkischen Unternehmen angekommen.
KI hat in den nächsten drei Jahren das größte Potenzial.

3D-Druck, Robotik, Virtual Reality und Blockchain sind Nischenanwendungen.

In welchem Bereich wird KI eingesetzt bzw. sehen Sie den Einsatz von KI vor?

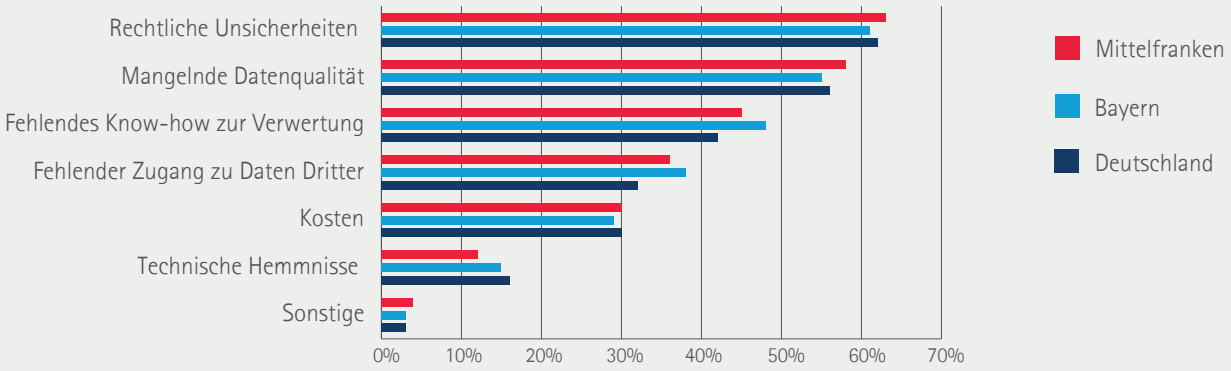
(Mehrfachnennungen möglich)



Generative KI (ChatGPT & Co.) ist Treiber der Entwicklung.
Im Bereich Logistik und HR-Prozesse ist Mittelfranken deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

KI braucht gute sowie aktuelle Daten und eine breite Verfügbarkeit. Mittel- und langfrisitg sind digitale Kompetenzen wichtige Erfolgsgaranten.

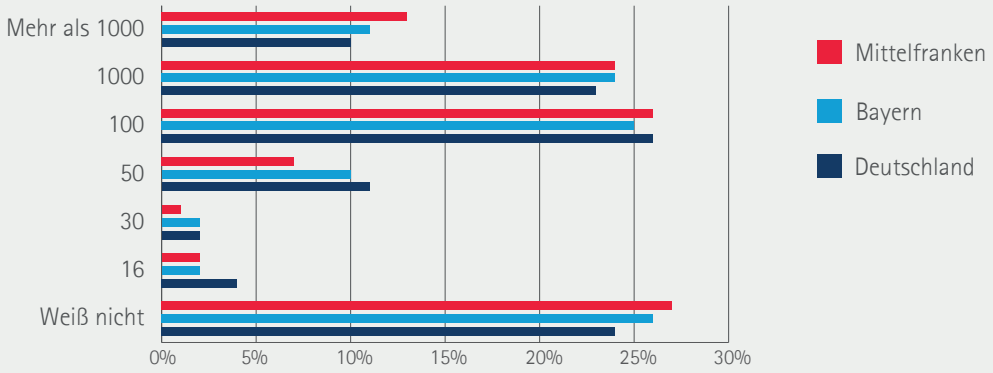
Was sind für Ihr Unternehmen die größten Herausforderungen bei der Datennutzung? (Mehrfachnennungen möglich)



Unklarer rechtlicher Handlungsrahmen behindert die Datennutzung.

Damit die Digitalisierung schneller vorankommen kann, müssen bestehende Rechtsunsicherheiten dringend abgebaut werden, beispielsweise durch die Vermeidung datenschutzrechtlicher Grauzonen. Darüber hinaus braucht es Standards und mehr Interoperabilität.

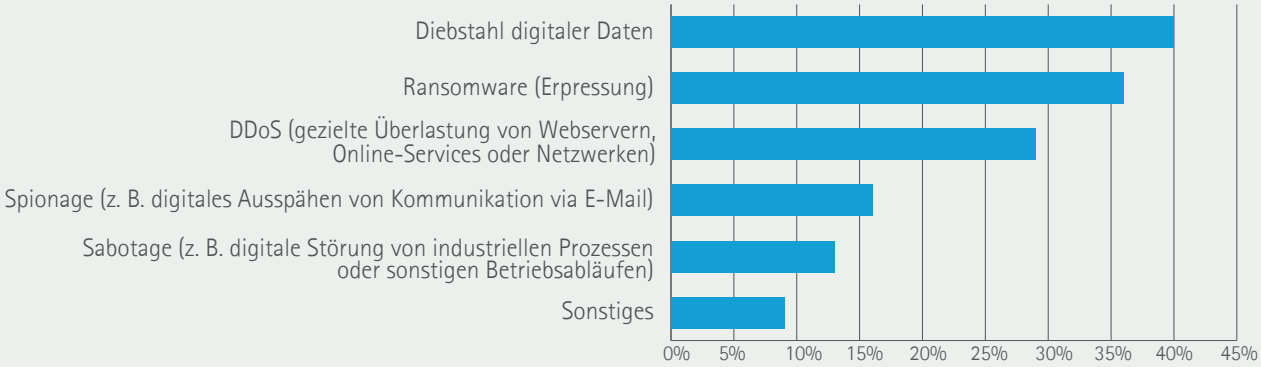
Wie hoch ist am Standort Ihres Unternehmens die maximal verfügbare Bandbreite? (Mbit/s) (Mehrfachnennungen möglich)



Die Zunehmende Nutzung von Cloud-Lösungen und künstlicher Intelligenz sorgen für Bandbreitenhunger.

Nur echte Glasfaseranschlüsse können den Bedarf der Unternehmen zukünftig decken.

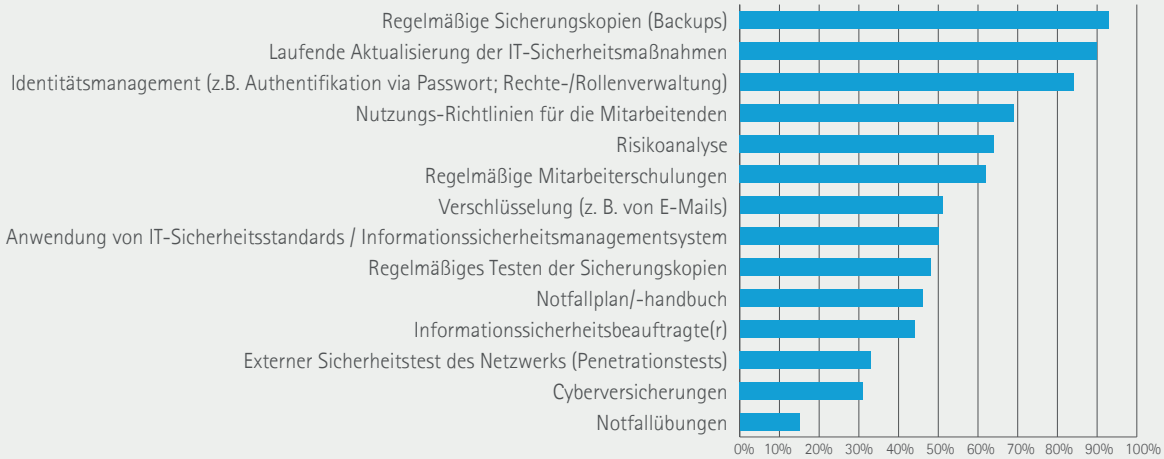
Informationssicherheit | IT-Security: Mittelfränkische Unternehmen sehen sich vielfältigen Angriffsarten ausgesetzt.



Unternehmen aller Branchen und Größenklassen sind permanent vielfältigen Angriffsmustern ausgesetzt. Die industriellen Großunternehmen geben an, besonders stark unter Spionage zu leiden. Auch Betrug (z. B. Man-in-the middle-Angriffe und CEO-Fraud) gehören zu den gängigen Angriffsarten.

Es reicht nicht, einmalig technische Maßnahmen zu implementieren. Cybersicherheit ist ein laufender Prozess, der in den Unternehmen gelebt werden muss.

Welche der aufgeführten Maßnahmen setzen mittelfränkische Unternehmen ein?



Weitgehend vernachlässigt werden externe Sicherheitstests und Notfallübungen. Die Unternehmen erkennen die Bedeutung der Informationssicherheit.

Technische Vorkehrungen allein reichen nicht. Auch die Beschäftigten müssen für die Gefahren sensibilisiert werden, damit sie ihren Beitrag für mehr Cybersicherheit in den Unternehmen leisten können.

Die öffentliche Verwaltung ist bei der Digitalisierung versetzungsgefährdet.

Durchschnittsnote Stand Digitalisierung des eigenen Unternehmens		Durchschnittsnote Stand Digitalisierung der Öffentlichen Verwaltung	
Deutschland	Mittelfranken	Deutschland	Mittelfranken
Ø 2,85	Ø 2,91	Ø 4,35	Ø 4,38

Unternehmen nehmen deutlich wahr, dass die Verwaltung bei der Digitalisierung kaum vorankommt.

Unternehmensbezogene Verfahren der Verwaltungen müssen durchgängig digital abgewickelt werden können.

Politische Forderungen aus der DIHK-Umfrage

KI & Datennutzung ermöglichen
Einheitliche rechtliche Rahmenbedingungen, Datenökosysteme und digitale Kompetenzen stärken

Netzausbau vorantreiben
Echte Glasfaseranschlüsse ausbauen, um Cloud und KI besser zu nutzen

Räume für Digitalisierung schaffen
Bürokratieabbau, Vernetzung, und Wissenstransfer für mehr Innovation

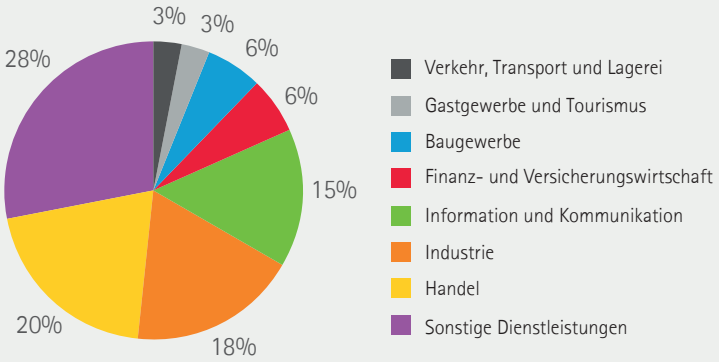
Cybersecurity gestalten
Staat und Wirtschaft besser vernetzen, passgenaue Unterstützung in Prävention und Schadensfall

Verwaltung digitalisieren
Durchgängig digitale Verfahren, unterstützt durch ein plattform-basiertes Ökosystem für Innovationen

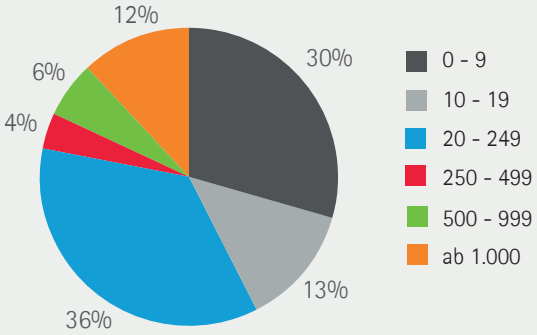
Methodische Hinweise

Umfragezeitraum: 13. November bis 8. Dezember 2023 | Beteiligung: 233 Unternehmen aus Mittelfranken

Branchenvergleich



Größe der teilnehmenden Unternehmen



Impressum

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg
Internet: www.ihk-nuernberg.de

Vertreten durch den Präsidenten Dr. Armin Zitzmann
und den Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt
Dr.-Ing. Robert Schmidt | Richard Dürr | Christian Seitz
IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt
E-Mail: giu@nuernberg.ihk.de

Gestaltung: Nadine Miehling
Bildnachweis: Titelbild: © MH – stock.adobe.com

Hinweis:
Die Ergebnisse der bundesweiten Umfrage können dem Report „Digitalisierung weiter eher Werkzeug als Innovationsmotor" entnommen werden (https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaft-digital/digitalisierung/digitalisierungsumfrage-23).

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Stand: Februar 2024

http://www.ihk-nuernberg.de/de/media/PDF/Innovation-Umwelt/it/broschueren-und-publikationen/digitalisierungsumfrage-2023.pdf